NR. 41 - FEBRUAR 2001 5. JAHRGANG

BIRTH

DES BÜRGERVEREINS OBERWIEHRE-WALDSEE

Wettbewerb zum "Alten Messplatz"

Die Sieger kommen aus Freiburg Nachbesserungen sind notwendig

Nach zweitägiger intensiver Beratung hatte das 21-köpfige Preisgericht beim Wettbewerb "Alter Messplatz" die mit Spannung erwarteten Sieger bekannt gegeben. Als "besonders erfreulich" bezeichnete Oberbürgermeister Rolf Böhme die Tatsache, dass mit der Architektengemeinschaft Hubert Horbach, Thomas Melder, Hermann Dingert und den freien Landschaftsarchitekten "AG Freiraum" bei diesem städtebaulichen Bau- und Realisierungswetthewerb. Freiburger Architekten den ersten Preis gewonnen hatten. "Das erspart bei der Realisierung Zeit, ist für die Kommunikation wesentlich einfacher und eröffnet daher die Möglichkeit," so Böhme weiter, für eine gute und effektive Zusammenarbeit."

Der Gemeinderat hatte den Wettbewerb im Mai vergangenen Jahres ausgelobt. 60 Architekturbüros wurden zur Teilnahme eingeladen, von denen insgesamt 38 ihre Arbeiten im Dezember eingereicht hatten.

Sehr streng waren die Vorgaben und die Spielräume architektonischer Phantasie hielten sich dadurch, zum Ärgernis nicht nur der Planer, sondern auch mancher Preisrichter, in Grenzen.

Ein Einkaufs- und Dienstleistungszentrum an der Schwarzwaldstraße von max. 88 m Länge, in dem eine Tiefgarage mit mindestens 440 Stellplätzen untergebracht ist, ein Wohnbereich mit einer Bruttogeschossfläche von 15.000 m² zur Schützenallee und schließlich die Gestaltung einer Grünfläche vor der Stadthalle, das waren Rahmendaten für diesen Wettbewerb. Haben sich die meisten Arbeiten an die Vorgaben für die Freiflächengestaltung und den Wohnbereich

gehalten, lagen alle Entwürfe hinsichtlich der Länge des Dienstleistungsbereichs zum Teil sogar beachtlich über den Vorgaben. Gerade aber dieser Warenmarkt, der im März 1999 in der Presse als "nur angedachter Baukörperentwurf' des Stadtplanungsamtes veröffentlicht und die Bürgerschaft aufgeschreckt hatte, war seither ständig Gegenstand zahlreicher Diskussionen und Auseinandersetzungen nicht nur in der Bürgerschaft, sondern auch in den gemeinderätlichen Gremien. "Will ein Dienstleistungszentrum funktionieren", so hatte immer wieder der für den gewerblichen Bereich zuständige Investorenvertreter Günter Tezner von der Firma Timmon betont, "braucht es einfach diese Größe", was ihm den Ruf einhandelte, die Investoren bestimmen letztlich doch, was auf dem "Alten Messplatz" gebaut wird.

So durchzog das Thema "Größe des Dienstleistungsbereichs" auch an diesen beiden Wettbewerbstagen die Diskussion der Preisrichter wie ein roter Faden, die von allen Beteiligten als "hochqualifiziert" und trotz unterschiedlicher Meinungen "atmosphärisch außerordentlich gut" bewertet wurde. In der abschließenden Pressekonferenz fasste Juryvorsitzender Prof. Franz Pesch aus Stuttgart zusammen: "Es kommt nicht so sehr auf die Länge des Baukörpers als vielmehr auf seine Gestaltung an" und plädierte dringend für eine Überarbeitung des Gewerbeteils.

Auch der Vorsitzende des Bürgervereins, Thomas Oertel, machte deutlich, dass an dlesem Punkt noch "dringender Handlungsbedarf besteht". Oertel betonte, "wir brauchen ein Stadtteilzentrum, was sich in die bestehende Bausubstanz einfügt." Der

Vorsitzende und die Vertreterin des Bürgerforums "Alter Messplatz", Heidrun Sieß, kündigten an, dass sie schon in Kürze Gespräche mit den Architekten und dem Investor aufnehmen wollen.

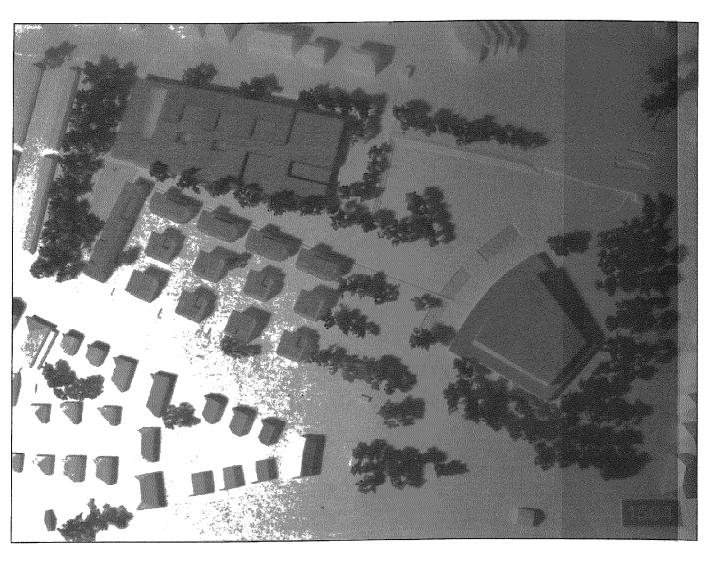
Bemerkenswert bei allen 38 Arbeiten waren die Ideen für den Wohnbereich, der im Vorfeld des Wettbewerbs in der Bürgerschaft kaum diskutiert wurde. Von gestelzten Häusern, die an Pfahlbauten an der Nordseeküste erinnern, über großzügige Gebäudekomplexe mit Toren gleich dem "Pariser Stil" bis zur "Berliner Schlange" war ein breites Spektrum vorhanden, das viele interessante Facetten architektonischer Möglichkeiten verdeutlicht. Die Siegergruppe aus Freiburg allerdings

Termine des Bürgervereins im Februar 2001

Frauenstammtisch: Am Dienstag, den 13. Februar 2001, findet wieder - wie an jedem 2. Dienstag im Monat - ab 20.00 Uhr der Frauenstammtisch im Gasthaus "Bankepeter" in der Schwarzwaldstraße 93 statt.

Führung durch das Narrenmuseum: Zu einer Führung durch das Narrenmuseum in der Turmstraße 14 (beim Rathaus) lädt der Bürgerverein alle närrischen Interessierten und interessierten Narren am Mittwoch, den 14. Februar 2001, um 18.00 Uhr ein. Obernarr Markus Weber, Zunftkanzler der Breisgauer Narrenzunft, wird diese knapp einstündige Führung in gewohnt närrischer Weise übernehmen und die Gäste im Anschluss bei einem Glas Wein oder Bier auf die "heiße Narrenzeit" einstimmen.





Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e. V. Thomas Oertel Kartäuserstraße 36, 79102 Freiburg, Tel. 07 61 / 3 97 48, Fax 07 61 / 3 97 45, e-mail: <u>t.i.oertel@t-online.de.</u>

Bankverbindung:

Sparkasse Freiburg -Nördlicher Breisgau, Konto-Nr. 2 106 153, BLZ 680 501 01

V.i.S.d.P.: Thomas Oertel,

Redaktions- und Anzeigenschluß ist jeweils der 15. eines jeden Monats.

Druck und Anzeigenverwaltung: Druckerei Junge, In den Sauermatten 10 79249 Merzhausen Telefon 07 61 / 4 09 89 21 Telefax 07 61 / 4 09 89 22 hat mit ihrem schlichten und leisen", aber vielleicht gerade deshalb beeindruckenden Entwurf, der auch eine gute Wegebeziehung zum Beispiel zu den nahe gelegenen Schulen verdeutlicht, schließlich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Preisgerichts und auch die für den Wohnungsbereich zuständige Investorengruppe restlos überzeugt. Verschiedene Architekten sollen nun diese Bauvorhaben verwirklichen.

Oberbürgermeister Böhme ließ keinen Zweifel daran, dass der Architektenentwurf zum "Alten Messplatz" schon in Bälde im Gemeinderat behandelt wird. 2002 werden dann die Bagger anrollen und mit dem Baubeginnen.

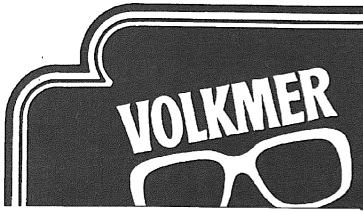
Baustelle B 31 FR-Ost:

Weiterverwendung des Erdmaterials aus dem Schützenalleetunnel

Demnächst Gleisbauarbeiten an der Schwarzwaldstraße

Das Aushubmaterial aus dem Schützenalleetunnel wird nicht auf Deponien abgefahren, vielmehr findet es als nützlicher Baustoff Wiederverwendung bei Straßenbauprojekten. Nachdem ein Großteil bereits an der B 31 West bei Umkirch zur Herstellung der dortigen Straßendämme verwendet wurde, werden nun sukzessive an der B 31 Ost Tunnel und Galerien anund überschüttet. Mit der Anfuhr des Erdmaterials auf kurzem Weg vom alten Messplatz zu den Einbaustellen können die Transportwege insgesamt minimiert werden. Wenn es die Witterung zulässt, wird bereits ab Ende Januar ein Teil der Lärmschutzgalerie Ost nordseitig angeschüttet. Die Bereiche nördlich der Lärmschutzgalerie werden durch eine noch vorhandene Lücke in der Galeriewand direkt von der Baustraße aus angefahren. so dass die Wohnstraßen nördlich der Galerie gemieden werden können.

Vorausschauend auf die kommenden Monate müssen besonders die bevorstehenden weiteren Gleisbauarbeiten in der Schwarzwaldstraße auf Höhe der Bürgerwehrstraße erwähnt werden. Nachdem im letzten Jahr der Gleiskörper der Stadtbahnlinie 1 zwischen Haltestelle "Ganter" und Fabrikstraße erneuert wurde, steht nun die Verlegung und Erneuerung des östlich anschließenden Gleisabschnittes an. Dabei muss auch die Haltestelle Bürgerwehrstraße provisorisch umgestaltet werden. Für den Stadtauswärtsverkehr



Freiburg - Salzstr. 5 Tel. 0761/35052

Freiburg-Haslach Carl-Kistner-Str. 46 Tel. 0761 / 491982

Freiburg-St.Georgen Blumenstr. 13 Tel. 0761 / 46066

Einladung zum Sehtest.

Sofort und kostenlos bei Vorlage des **Abschnitts**

Volkmer-Brillen

wird zusätzlich für 2 Wochen eine provisorische Haltestelle eingerichtet. Die vorhandene Gleistrasse, die derzeit noch im Bereich der zukünftigen Tunnelausfahrt liegt, wird rd. 25 m nach Süden verschwenkt und zwischen der zukünftigen Tunnelein- und Tunnelausfahrt geführt. Damit diese Arbeiten überhaupt durchgeführt werden können, muss an drei Wochenenden, voraussichtlich am 03./04. März, am 17./18. März und am 24./25. März Stadtbahnverkehr unterbrochen werden. Die VAG wird an diesen Wochenenden ersatzweise wieder Busse einsetzen. Dazwischen kann der Stadtbahnverkehr im Baubereich nur eingleisig geführt werden. Wegen der Gleisbauarbeiten gibt es im März auch Beeinträchtigungen für die Autofahrer, die zeitweise auf der Schwarzwaldstraße nur eine Fahrspur zur Verfügung haben und für die Fußgänger, die zeitweilig Umleitungen in Kauf nehmen müssen. Über die genauen Termine und Beeinträchtigungen werden wir rechtzeitig in der Tagespresse und auch nochmals in der Märzausgabe des Bürgerblatts informieren.

Weitere Informationen erteilt die Bauleitung gerne im B 31-Info-Center auf dem Messplatz, geöffnet außerhalb der Schulferien jeweils donnerstags von 15.00 -18.00 Uhr und am B 31-Info-Telefon unter der Nr.: 0761 /790890.

Regierungspräsidium Freiburg Bauleitung Kirchzarten

LEUTE IM STADTTEIL INTERVIEW

Unser Redaktionsmitglied Rosemarie Schwemmer sprach mit dem Inhaber der Metzgerei Kindle, Rolf Kastner

Die Angst vor BSE-verseuchtem Fleisch verunsichert die Verbraucher. Wie reagieren Ihre Kunden?

R. Kastner: Das ist ganz unterschiedlich. Viele Kunden kaufen alternativ andere Fleischsorten, aber es wird auch weiterhin Rindfleisch verlangt - vor allem von älteren Menschen. Allerdings ist bei uns seit November, als der erste BSE-Fall in Deutschland bekannt wurde, die Nachfrage nach Rindfleisch um bis zu 50 % zurückgegangen.

Zu welchen Fleischsorten wechseln Ihre Kunden?

R. Kastner: Gefragt ist nun hauptsächlich Schweinefleisch und Geflügel, vor allem Pute.

Konnten die Erzeuger so schnell auf die veränderte Verbauchernachfrage reagieren, oder traten Lieferschwierigkeiten auf?

R. Kastner: Es gab zu Beginn der Krise ziemliche Nachschubprobleme. Vor allem in der Weihnachtszeit war Geflügel ausverkauft, obwohl wir uns mit großen Mengen eingedeckt hatten. Wir bekommen unser Geflügel zum Teil aus Frankreich. Nachdem dort die ersten BSE-Fälle publik geworden waren, wurden Gänse, Puten und Hähnchen kaum mehr ins Ausland exportiert, sondern gingen in den Eigenverbrauch. Daher traten bei uns Engpässe auf. Inzwischen hat es sich normalisiert und wir sind wieder genügend mit allen Fleischsorten versorat.



Wie reagiert Ihre Kundschaft auf Wurstwaren? Wird nachgefragt, was die Wurst enthält?

R. Kastner: Aber ja, viele Kunden wollen wissen, ob Rindfleisch in der Wurst ist. Zwar verbessert Rindfleisch den Biss, die Farbe und die Qualität der Wurst deshalb war

Dipl.-Sozialarbeiter in leitender Stellung sucht für seine Familie 4-5-Zi.-Whq. oder Haus gerne mit Garten im Raum FR-Waldsee.

Tel. 07 61 / 6 96 42 61.



Telefax 0761/502190



79115 Freiburg · Haslacher Straße 52

Nähe Ochsenbrücke

Reisebüro 🕊

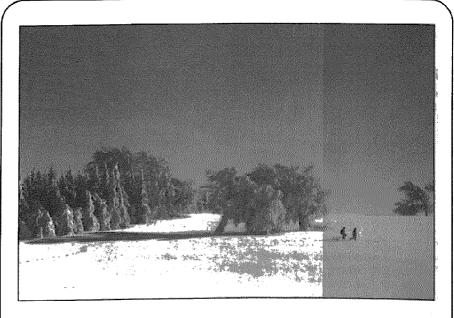
bisher in den meisten Wurstsorten in kleineren Mengen Rindfleisch enthalten. Wir haben jedoch auf die Kundenwünsche reagiert und unser Wurstsortiment bis auf wenige Ausnahmen umgestellt. Unsere Wurst wird nun hauptsächlich aus Schweinefleisch produziert. Lediglich Salami und Krakauer enthalten noch Rindfleischanteile, denn bei diesen Sorten lässt sich aus Geschmacksgründen schwer darauf verzichten.

Die Bauern bekommen weniger Geld für ihre Schlachtrinder. Wird diese Kosteneinsparung an den Verbraucher weitergegeben? Haben sich die Fleischpreise durch die BSE-Krise verändert?

R. Kastner: Die Erlöse für die Bauern sind zwar gesunken, aber gleichzeitig steigen auch die Kosten für die Entsorgung der Tierrestmaterialien. Nicht zum Verzehr geeignete Tierteile, wie zum Beispiel Schädel und Knochen, die bisher zu Tiermehl verarbeitet und dem Schlachter vergütet wurden, müssen nun in die Verbrennungsanlage verbracht werden. Die Kosten trägt der Schlachtbetrieb Der starke Rückgang beim Rindfleisch bereitet uns natürlich auch wirtschaftliche Probleme. Andererseits muss ich zugeben, dass aufgrund der größeren Nachfrage die Preise für Schweine- und Geflügelfleisch inzwischen um bis zu 30 % gestiegen sind.

Können Sie Ihre Umsatzeinbußen kompensieren oder bleiben unterm Strich Verluste?

R. Kastner: Leider sind unsere Umsatzzahlen derzeitig rückgängig, besonders seit Beginn des neuen Jahres. Zwar wurde es nach den Feiertagen erfahrungsgemäß immer ruhiger- viele Freiburger sind in Urlaub oder halten sich beim Fleischkauf



Winterliche Stimmung (Aufnahme von Thomas Oertel)

etwas zurück - aber dieses Jahr ist der Rückgang überdurchschnittlich hoch. Ich hoffe, dass wir das Vertrauen unserer Kunden zurückgewinnen.

Wie wollen Sie Ihre Kunden überzeugen?

R. Kastner: Wir hatten einen Tiefpunkt, als 1993 die ersten BSE-Fälle in England diagnostiziert wurden. Viele Menschen zeigten sich verunsichert und kauften weniger Rindfleisch. Nach kurzer Zeit stieg jedoch der Rindfleischverbrauch in unserem Betrieb wieder an, weil wir nachweislich unser Fleisch von Bauern aus der Region kauften, die ihre Tiere unter biologischen Gesichtspunkten einwandfrei hielten. Viele kritische Verbraucher vertrauten seither auf Fachgeschäfte, die auf gesundheitliche Aspekte achten und Qualitätsware anbieten. Prinzipiell ist Massenware billiger, Qualität kostet mehr.

Wie ist Ihr Betrieb organisiert? Schlachten und wursten Sie alle Waren im eigenen Betrieb?

R. Kastner: Schlachten im eigenen Betrieb ist aus Lärm-, Geruchs- und sonstigen

"Frauen können sich auch ohne Männer köstlich amüsieren"

Frauenstammtisch

Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee

Gaststätte 'Bankepeter' an jedem 2. Dienstag im Monat; nächstes Treffen:

13. Februar 2001 ab 20.00 Uhr.

Kontaktadresse: Barbara Jochheim, Tel. 3 98 21.



hygienischen Gründen innerhalb der Stadt nicht mehr erlaubt. Wir kaufen die Schlachttiere direkt von Bauernhöfen der Region, die wir aus langen Geschäftsbeziehungen kennen. Geschlachtet werden die ausgesuchten Tiere im städtischen Schlachthof. Wir holen die geschlachteten Tiere ab oder bekommen das Schlachtfleisch angeliefert und verarbeiten es. Bis auf ungarische und französische Salami, die wir kaufen, produzieren wir sämtliche Ware in eigener Herstellung.

Noch vor wenigen Monaten wurde dem Verbraucher empfohlen, "sichere" Fleischwaren aus der Region, am besten vom Biobauem zu beziehen. Nun sind die ersten BSE-befallenen Rinder auch in Baden-Württemberg aufgetreten und auch die BioBauernhöfe gelten nicht mehr als absolut sicher. Experten warnen, dass BSE-verseuchtes Tiermehl neben Rindern auch an andere Tierarten verfüttert wurde. Wie kann der Verbraucher sich vor Ansteckung schützen?

R. Kastner: Eine absolute Sicherheit gibt es wahrscheinlich nicht. Trotzdem bin ich überzeugt, dass unsere Ware sicher ist, denn wir haben immer schon auf Qualität geachtet. Wir kennen die Bauern, die unser Fleisch liefern. Fleisch das wir im Schlachthof zukaufen, muss gekennzeichnet sein, damit der Produzent erkennbar ist. Wir achten darauf, dass unsere Lieferanten

Sprüchle des Monats Februar 2001

Der ist nicht ganz weise, der nicht einmal ein Narr sein kann.

Deutsches Sprichwort

einwandfreie Ware liefern, Bauern, die biologisch anerkannt wirtschaften, füttern ihre Tiere mit pflanzlichen Nahrungsmitteln. Der BSE-Katastrophe liegen letztlich wirtschaftliche Fehler zugrunde. BSE wurde verursacht, weil den Rindern als Pflanzenfressern Tierreste ich Form von Tiermehl verfüttert wurde. Verseuchtes Tiermehl wurde produziert, weil die Verbrennung von Tierresten mit niedrigeren Temperaturen erfolgte und dadurch billigere Verfahren für die Herstellung angewendet wurden. Nach bisherigen Erkenntnissen, soll allerdings in Deutschland Tiermehl ausschließlich unter den vorgeschriebenen Auflagen mit 130 ° Celsius erhitzt worden sein, bei dem sämtliche Krankheitskeime - auch BSE abgetötet werden. Unter diesen Bedingungen wäre Tiermehl und auch Futtermittel mit Tiermehlbeimischung, das ausschließlich in Deutschland produziert wurde, ohne Gefahr. Allerdings vertraue ich im Besonderen jenen Bauern, deren Wirtschaftsweise ich persönlich kenne, und von denen unser Betrieb das Fleisch bezieht. Aus diesem Grund vertraue ich darauf, dass das bei uns verwendete Rindfleisch gesundheitlich unbedenklich ist.

Tiermehl wurde neben den Rindern auch an andere Tierarten verfüttert. Experten warnen, dass auch Schweine, Schafe und möglicherweise Geflügel von BSE oder ähnlichen Erkrankungen befallen werden können. Haben Sie Sorge?

R. Kastner: Aber ja. Natürlich hoffen wir, dass die Hysterie sich legt und keine weiteren Tierarten befallen werden. Übrigens tragen auch die Medien mit ihrer Berichterstattung zur Panik bei. Außerdem wird zu wenig differenziert. Beispielsweise wurde berichtet, dass in der Wurst Rinderhirn enthalten ist. Wir haben aber zu keiner Zeit Rinderhim verwurstet. Wenn industriell heraestellte Wurstwaren gesundheitlich problematisches Seperatorenfleisch enthält, d.h. Fleisch, das mit Maschinen vom Knochen abgeschabt wird, so heißt das noch lange nicht, dass herkömmlich arbeitende Metzger solches Material verwenden. Allerdings bedeutet es auch, dass Qualität ihren Preis kostet. Wir appelieren daher an unsere Kundschaft, dass man uns und unserer Produktionsweise vertraut.



SPARKASSE

Schauen Sie sich das mal an. Jetzt!

Elektro Meßmer

Sternwaldstr. 13, 79102 Freiburg

Tel.: 77 96 7 Fax: 796101

Elektro Meßmer

Die Experten für Ihre Elektroanlagen

- * Elektroinstallationen
- * Sprech- und Rufanlagen
- * Antennenanlagen
- * Alarmanlagen
- * Telefonanlagen
- * Wartung und Service

Haus- u. Wohnungseigentümer, Vermieter

Sie haben Probleme mit Ihrem Hausoder Grundbesitz, Ärger mit Ihrer Vermietung?

Wir sind täglich für Sie da mit Informationen, Rat u. Unterstützung. Interessenvertretung seit 1896





Werden auch Sie Mitglied in der größten Vereinigung für Haus-, Wohnungseigentümer u. Vermieter in Südbaden.

Tel.: 0761/38056-0 Fax: 0761/38056-60



Friedhofsgärtnerei

Blumengeschäft Grabpflege, Grabneuanlage, Schnittblumen Pflanzen, Trauerbinderei

Gustav Brenneis Udo Böttcher

Kunzenweg 1 79117 Freiburg i. Br. Telefon 0761/65302 Wie verhalten Sie sich persönlich beim Fleischverzehr? Essen Sie und Ihre Familie noch Rindfleisch?

R. Kastner: So viele Rindersteaks, wie ich in den letzten Wochen verzehrt habe, habe ich früher nie gegessen, denn einer muss das liegengebliebene Fleisch ja essen. Im Ernst, ich vertraue darauf, dass unsere Waren in Anbetracht der Herstellungs-Voraussetzungen gesundheitlich unbedenklich ist. Zum momentanen Zeitpunkt kann nach meiner Einschätzung allerdings kein Mensch innerhalb Europas ein Restrisiko ausschließen, es sei denn, man ist Vegetarier - und das schon seit mindestens 15 Jahren.

POLITIK

SPD

Stadtteilentwicklung im Freiburger Osten

SPD-Ortsvereine machen sich stark für ein Verkehrsberuhigungskonzept

Die Stadtentwicklung im Freiburger Osten wird auch im Jahr 2001 der gemeinsame Schwerpunkt der politischen Arbeit der beiden SPD-Ortsvereine Littenweiler/Ebnet und Oberwiehre/Waldsee sein.

In einer gemeinsamen Vorstandssitzung wurde unter der Leitung von Stadtrat Walter Krögner die Situation nach Fertigstellung der B 31 Ost neu im Sommer 2002 eingehend beraten.

Die SPD hat hier bereits über Jahre hinweg programmatisch die Stadtteilentwicklung im Osten vorbereitet und in vielfältigen Veranstaltungen mit den Bürgern diskutiert. Dieser Dialog mit den Bürgern wird auch bei der weiteren Vertiefung und Umsetzung der einzelnen Maßnahmen im Freiburger Osten für die SPD ein wichtiges soziales Element der Stadtteilentwicklung sein.

Inhaltlich war man sich einig, dass das wichtigste Ziel der Stadtteilentwicklung im Freiburger Osten die weitestgehende Verkehrsberuhigung der Wohnquartiere sein muss, um die Wohn- und Lebensqualität für die Bevölkerung erheblich zu verbessern und den Osten auch wieder für junge Familien attraktiv zu machen.

Aufgrund der veränderten Verkehrsstruktur (weitgehender Wegfall des Schwerlast- und Durchgangsverkehrs) wird das Ziel, die Schwarzwaldstrasse mit dem Bau der B 31 Ost - neu - zu entlasten, erreicht. Die Schwarzwaldstrasse wird auch zukünftig eine wichtige Bündelungsfunktion für die Verkehrsmengen im Osten übernehmen müssen, um die Verkehrsberuhigung in den angrenzenden Wohnquartieren zu erreichen. Ergänzt wird dieses Konzept durch weitere Verbesserung im ÖPNV-Bereich. Insbesondere die sich abzeichnenden Entwicklungspotentiale für den Stadtteil Ebnet, müssen begleitet werden mit einer erheblichen Verbesserung der ÖPNV-Anbindung. Die SPD-Ortsvereine Oberwiehre und Littenweiler-Ebnet erwarten, dass die Stadtverwaltung der bisherigen Linie in der Verkehrsberuhigungspolitik im Freiburger Osten treu bleibt, die vorsieht, dass der Autoverkehr auf die Hauptachsen konzentriert wird. Stadtrat Walter Krögner sagte zu, dieses Thema mit besonderer Aufmerksamkeit zu verfolgen.

CDU

Die städtebauliche Qualitätsoffensive für den ganzen Freiburger Osten muss jetzt starten und umgehend umgesetzt werden!

Was wir im Freiburger Osten brauchen, ist eine städtebauliche Offensive für den ganzen Freiburger Osten. Die Verwaltung hat diesbezüglich die vorrangige Aufgabe, jetzt umgehend Qualitätsverbesserungen umzusetzen.

Jahrelang wurde die städtebauliche und verkehrliche Situation durch die Planungen und den Bau der B 31 Ost behindert. Jetzt muss energisch gehandelt werden. Und das möglichst geschlossen.

Gemeinsam für den Osten kämpfen
Deshalb haben sich die CDU-Ortsverbände
und die CDU-Stadträte im Freiburger Osten
zusammengesetzt und die Forderungen
für die Stadthälfte aus einem Guss formuliert, damit wir schlagkräftig sind. Mit den
weiteren Parteien im Gemeinderat wollen
wir möglichst gemeinsam und energisch
dafür sorgen, dass die Verwaltung bei der
Umsetzung den Turbogang einschaltet.

Oststadtkonferenz braucht korrigierte Schwerpunkte

Die Oststadtkonferenz, die vor Weihnachten stattgefunden hat, ist natürlich zu begrüßen. Aber nur dann, wenn die Botschaft an diesem Abend von der Verwaltung ernst genommen wird.

Diese Botschaft lautet: Im Zentrum steht die Verbesserung der alltäglichen Situation der Menschen im Freiburger Osten, d.h. konkret beginnend ab dem Schwabentor! Natürlich sind auch die Pläne bezüglich der Schlossbergnase und die Sanierung des Augustinermuseums wichtig Aufgaben für die Stadt Freiburg. Aber Oststadtpolitik heißt, die Verbesserung der städtebaulichen und verkehrlichen Situation oder der Ausbau der Stadtteilzentren.

Beispiel 1: Die Verkehrsberuhigung muss am Tag der Inbetriebnahme der B 31 Ost in den Anwohnerstraßen umgesetzt sein. Es darf nicht sein, dass dann erst langsam angefangen wird.

Beispiel 2: Es muss jetzt intensiv geprüft werden, ob eine Überquerung über die B 31 Ost auf Höhe Bürgerwehrstraße möglich ist, damit dieser Stadtteil möglichst zusammengehalten wird und für Behinderte eine angemessene Überquerungsmöglichkeit geschaffen wird.

Beispiel 3: Die Stadtteilzentren im Freiburger Osten müssen aufgewertet werden. Für Littenweiler und Kappel sind entsprechende Mittel in den kommenden Doppelhaushalt eingestellt (Planungsraten), für Ebnet Mittel für Unterstützung der Bürgerbeteiligung bei der Neugestaltung der Ortsmitte.

CDU-Fraktion hat Schwerpunkt für Oststadt im Doppelhaushalt gesetzt.

Die CDU-Stadträte aus dem Freiburger Osten haben sich in der CDU-Fraktion erfolgreich dafür eingesetzt, dass im kommenden Doppelhaushalt die ersten Forderungen zur Qualitätsverbesserung im Freiburger Osten auch finanziell abgesichert werden.

Mit Optimismus in die Zukunft

Einen Fehler dürfen wir allerdings bei der Diskussion über die Oststadt nicht machen. Unseren schönen Stadtteil schlechtreden. Der Freiburger Osten bleibt eine ganz attraktive und gewachsene Wohngegend.

Was wir brauchen ist eine umgehende und angemessene Aufwertung. Dabei brauchen wir auch Optimismus, der bei entsprechendem Einsatz für den Freiburger Osten auch angebracht ist!

Dr. Klaus Schüle, Stadtrat

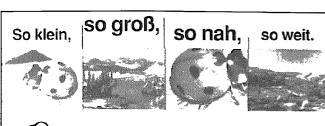


Mit uns sicher zum Führerschein!

Profitieren Sie von unseren günstigen Preisen.

Büro: Mo.-Fr. 11-18 Uhr / Die. + Do. 19-20.30 Uhr

Tel. 07 61 / 6 44 41 - Internet: www.stibal.fahrschulportal.de Inh. W. E. Stibal - Lindenmattenstraße 40 - 79117 Freiburg



Olbrillen Studio

moderne Brillen Contactlinsen

Inh. Klaus Ocklenburg

Oberlinden 5 79098 Freiburg Telefon (0761) 3 49 50

Sofort!varilux COMFORT. Das Gleitsichtglas mit Sofort-Schärfe-Garantie.

MEHRER + FÖRSTER

Fernseh- + Hifi Service

schnell · preiswert · pünktlich

Fernseher · Video · Hifi · Autoradios · PC - Monitore Reparaturen

Geschäft:

Eschholzstr. 32 79106 Freiburg Telefon: 0761/275227

www.mehrer-foerster.de





freuen sich auf Ihren Anruf.



DTP-Satz · Buch- und Offsetdruck · Digitaldruck
Weiterverarbeitung · Stempelherstellung · Fahrzeugbeschriftungen

Schwendistrasse 8a · 79102 Freiburg · Tel. 07 61 / 3 06 80 · Fax 2 43 39 e-Mail: gaggstatter@t-online.de · Internet: www.gaggstatter.de

Ihr Spezialist für Fenster im Altbau

fentec

FENSTER + TÜREN GMBH

Nägeleseestr. 24 · 79102 Freiburg Telefon 0761 / **45 50 40** · Fax 45 50 444 eMail: info@fentec.de



Altbausanierung Bautrockenlegung

page of serie geni

Betonsanierung

Dachgeschoßausbau

Denkmalschutz

Erweiterungsbauten

Hausreparaturen

Neubau / Umbau

Restaurierung

Schlüsselfertigbau

Schwammbeseitigung

Umweltschutz



Mehr Lebensraum durch Dachausbau

Wenn Sie mehr Platz brauchen, z.B. durch Familienzuwachs, dann denken Sie doch mal an Ihren Dachboden. Wir planen und führen Ihren kompletten Dachgeschoßausbau durch. So werden aus alten Speichern herrliche Wohnräume.

Fragen Sie die Bauexperten.

Hopp+Hofmann

HOCH - TIEF - STAHLBETONBAU GMBH 79100 Freiburg · Oltmannsstr. 11 Tel. 0761/40107-0 · Fax 40107-99

MITTEILUNGEN DER STADT FREIBURG

10 Jahre Kinderbüro:

ein Seismograph für die Bedürfnisse von Kindern

Erster Bürgenneister Seeh:

"Vorausschauender Kurs hat sich bewährt, denn Kinderpolitik ist Zukunftspolitik"

"10 Jahre nach seiner Gründung ist das städtische Kinderbüro - damals das erste in Baden-Württemberg - zu einer unentbehrlichen Einrichtung geworden und hat wesentlichen Anteil an dem überregional guten Ruf Freiburgs als kinder- und familienfreundliche Stadt", erklärte Erster Bürgermeister Hansjörg Seeh gegenüber Vertreterinnen und Vertretern der Medien. Obwohl Freiburg bereits 1990 bei der Kindergartenversorgung einen Spitzenplatz in der Bundesrepublik eingenommen und ein gut ausgebautes Netz von Veranstaltungs-, Beratungs- und Betreuungsangeboten entwickelt habe, sei die Entscheidung für eine bewusste Kinderpolitik als Querschnittsaufgabe richtig gewesen. "Nach diesem Zeitraum kann man sagen: Der vorausschauende Kurs, eine dem Jugendhilfeausschuss zugeordnete Kinderkommission und ein Kinderbüro als Stabsstelle beim Sozialdezernat einzurichten, hat sich bewährt, denn Kinderpolitik ist Zukunftspolitik." Die verstärkte Berücksichtigung von Kinderinteressen beeinflusse nahezu alle Entscheidungsbereiche des Gemeinderats. "Ob es darum ging, das Programm zur Umgestaltung von Schulhöfen fortzusetzen, das Konzept der naturnahen Spielplätze oder der Spielstraßen, auch mit geringerem Ausbaustandard, zu entwickeln, die Planung der Stadtteile Rieselfeld und Vauban an den Bedürfnissen von Familien auszurichten oder das Betreuungsangebot für Kinder zu verbessern - immer stand das Wohl der Kinder und Familien im Vordergrund. Dass es diese politische Ausprägung in Freiburg gibt, geht letztlich auch auf die überzeugende Arbeit der Kinderkommission und des Kinderbüros zurück, denen ich für die engagierte Arbeit herzlich danke." Die Auszeichnung durch das Bundesfamilienministerium als "Kinderund familienfreundliche Gemeinde" im Jahr 1997 sei eine wichtige Bestätigung für die konsequente, langfristig angelegte Politik der Stadt Freiburg gewesen.

Alle Kinder emstnehmen

Brigitte Grether, die das Büro seit 1990 leitet, kommt es bei ihrer Arbeit darauf an, für alle Kinder zwischen 6 und 14 Jahren gleichermaßen da zu sein. Damit die Stadt für sie (er)lebbar wird, gelte es, sie an Projekten wie Spielplatz- oder Schulhofgestaltung zu beteiligen. Auf diese Weise, so Grethers Erfahrung, lernen sie demokratische Spielregeln, übernehmen Verantwortung für begrenzte Aufgaben und helfen, bessere Ergebnisse zu erzielen - "denn Erwachsene wissen nicht immer alles besser".

Bedürfnisse aufspüren

Aus Brigitte Grethers Sicht zeigen sich kindliche Bedürfnisse und Probleme in der Regel zuerst in der Stadt und können auf dieser Ebene auch am ehesten gelöst werden. Daraus erwachse auch eine besondere kommunale Verantwortung. So hänge die Qualität des häuslichen Umfelds beispielsweise wesentlich davon ab, ob andere Kinder im selben Alter im Haus wohnen, ob es Spielmöglichkeiten in der Nähe gibt und welche Freiräume (Hüttenbau, Feuermachen, Begegnung mit

Tieren) sie bieten. Auch der Schulweg erweise sich als täglicher Gradmesser für kindliche Lebensqualität - je nachdem ob er interessant oder langweilig, gefährlich oder ungefährlich ist. Diese und andere (für Außenstehende nicht immer leicht erkennbare) Bedürfnisse von Kindern aufzuspüren, zu formulieren und in kommunales Handeln umzusetzen, sei dem Kinderbüro trotz begrenzter personeller Ausstattung in den letzten 10 Jahren gut gelungen. In diesem Zusammenhang dankte Grether den städtischen Ämtern und den Gemeinderatsfraktionen, die Anregungen des Kinderbüros immer positiv aufgenommen hätten. Auch die Zusammenarbeit mit Gremien wie der Spielplatzkommission sei immer gut gewesen.

Seismograph für Kinderwünsche

In seiner Rolle als "Seismograph für Probleme und Wünsche der Kinder" hat das Kinderbüro 10 Weltkindertage organisiert und zahlreiche Projekte durchgeführt von den Aktionen "Kindheit in Freiburg" und "Platz da - Mädchen im öffentlichen Raum" über Zukunftswerkstätten zur Schulplanung bis zur Umgestaltung von Spielplätzen und Schulhöfen oder dem Bau der "Pinkelscheuche" auf dem Augustiner-Spielplatz. Als der SC Freiburg 1993 in die 1. Bundesliga aufgestiegen war und viele Kinder das Fußballspielen auf Straßen und Plätzen wiederentdeckten, sorgte das Kinderbüro mit "Straßenkick für Kids" für Verständnis bei den Anwohnern. Heute wirbt es für eine "Familienfreundliche Hausordnung", die mehr Räume für Kinderspiele ermöglicht und statt strikter Regeln gegenseitige. Rücksichtnahme propagiert.

Drehscheibe für Infos und Kontakte

Als Vermittlungs- und Informationsstelle gibt das Kinderbüro ratsuchenden Eltern Tipps zu Kindergartenplätzen und Krabbelgruppen, Kindergeld, Veranstaltungen für Kinder, Sportvereine mit entsprechenden Angeboten oder Ferienveranstaltungen. Auch Rechtsfragen wie "Wie lang darf ein 13-Jähriger ausgehen?" oder "Wie laut dürfen Kinder spielen?" beantwortet das Kinderbüro. Ferner hilft es Eltern, Netzwerke mit anderen zu knüpfen, die die selben Probleme haben und stellt Verbindungen zu Fachleuten und Einrichtungen her.

Das Kinderbüro, Kaiser-Joseph-Straße 268 (Friedrichsbau), 79098 Freiburg, ist montags und donnerstags von 15 bis 17.30 Uhr geöffnet, mittwochs und freitags von 10 bis 12 Uhr. Es ist telefonisch unter der Nummer 201-3456 zu erreichen, per Fax unter -3039 und per e-Mail unter der Adresse kinderbuero@stadt.freiburg.de.

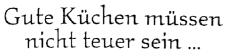
Informationsheft "Kinderfreundliches Freiburg" neu aufgelegt - Schwerpunktthemen: Spielplatzbau und -patenschaften

Rechtzeitig zum 10-jährigen Bestehen des städtischen Kinderbüros erscheint wieder









... aber mindestens so gut, wie Sie leben wollen





Jürgen Boehlkau * Wallstraße 12-14a * 79098 Freiburg Tel. 0761/23545 * www.diekueche.com * Kundenparkplätze

Ihnen machen wir schöne Augen!

Sehen und gesehen werden mit Brillen und Kontaktlinsen von



Augenoptik Hartmann

Schusterstraße 30-32 · 79 098 Freiburg Telefon 0761-30403 · Telefax 0761-283247



Inhaber: Gerhard Sandfort

Elektroinstallationen, Elektro- und Haushaltsgeräte Kundendienst für Elektrogeräte

Littenweilerstr. 6

79117 Freiburg-Littenweiler

Tel: (0761) 67115 Fax: (0761) 65784

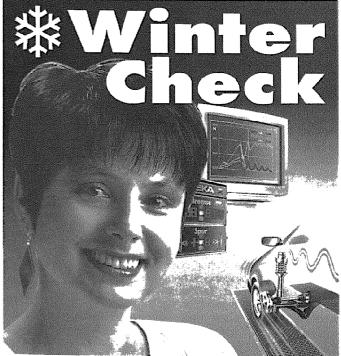
Omnibus Gunzlé

Henri Rousseau (Tübingen) mit priv. Führ. Mi. 14.03. 45,- DM Paris mit einem echten Pariser Cabarett 16.-18.03. 355,- DM Kunstsammlung (Winterthur) und Di. 27.03. 68,- DM

Klostermuseum (Ittingen) mit priv. Führ. und Eintritten

Mittelmeer - (mit der Tanzschule Fritz, FR), 14.-20.04. 980,- DM Provence - Küste (Gymnastik und Kultur) 29.04.-05.05. 825,- DM

Am Untergrün 2 - 79232 March - Tel. 0 76 65 / 10 41



Für, meinen VW / Audi



Wir überprüfen für Ihre Sicherheit:

✓ Licht ✓ Batterie ✓ Reifen ✓ Frostschutz ✓ Scheibenwaschanlage V Motorölstand V Spur V Bremsen V Stoßdämpfer



Schwarzwaldstraße 42 - 44, 79117 Freiburg

Tel. 07 61 / 3 16 31

Kommen Sie jetzt und Ihr Auto ist Winterfit!



Hansjakobstraße 58, 79117 Freiburg Tel. 07 61 / 7 41 50, Fax: 7 41 75

Gesucht die süsse 2-Zimmer-Wohnung, die zu mir passt: klein, aber fein, d.h. mit Küche und Bad, möglichst zentral, am liebsten Wiehre und nahe an Bus und Bahn. Miete bis DM 700,— warm. Ich bin 47 Jahre, NR, ohne Anhang und Haustier, berufstätig. Eventuell auch Wohnungstausch möglich gegen 2-Zi.-Wohnung in Zähringen, leider ziemlich abgelegen, dafür sehr schöne Lage. Bitte melden bei Ingrid, Tel. 55 56 88 (abends)

eine neue Auflage des Informationshefts "Kinderfreundliches Freiburg". Die im Jahr 1992 unter dem Titel "Kinderfreundliche Stadt" gestartete Publikation erscheint seither alle zwei Jahre. Besonders beliebt ist sie bei Familien, denn die finden hier Hinweise, wie man mit Kindern im Trubel der !nnenstadt am besten überlebt.

Das neue Heft. 40 Seiten stark und in 10.000 Exemplaren gedruckt, ist im Kinderbüro, Kaiser-Joseph-Straße 268 (Friedrichsbau) und im Rathaus kostenlos erhältlich und liegt in zahlreichen Innenstadtgeschäften aus. Es nennt die Adressen von 24 kinderfreundlich ausgestatteten Geschäften und Behörden, die auch mit Kinderwagen gut erreichbar sind. Der Serviceteil enthält darüber hinaus über 100 Anschriften von Beratungsstellen, Elterninitiativen, Kinder- und Jugendtreffs sowie von Einrichtungen, die thematisch mit Stichworten wie "Kultur" oder "Freizeit und Ferien in Verbindung zu bringen sind. Ergänzt wird dieser Teil durch einen ausklappbaren farbigen Plan der Innenstadt, in dem Symbole unter anderem Spielplätze und Parkhäuser markieren.

Schwerpunkte des Textteils bilden die Themen Spielplatz- bau und -patenschaften sowie kinder- und umweltfreundlicher Verkehr. Der Erfahrungsbericht von einem Cafébesuch zeigt, wie wichtig Spielecken für alle Beteiligten sind, und ein Kurzportrait des MedienTreffs Rieselfeld der Stadtbibliothek macht Lust, sich mit Neuen Medien zu beschäftigen.

Bauernregel Februar 2001

Spielen die Mücken im Februar, frieren Schafe und Bienen das ganze Jahr.

KIRCHEN GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

Psychosoziale Beratung und Behandlung für Suchtkranke und Angehörige

Arbeitsgemeinschaft für Gefährdetenhilfe und Jugendschutz in der Erzdiözese Freiburg e.V., Oberau 23, 79102 Freiburg, Tel. 07 61 / 20 76 20

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 09.00-12.00 Uhr Mo.-Fr. 14.00-16.00 Uhr Di. + Do. 14.00-18.00 Uhr

Pfarrei Maria Hilf

Gottesdienste:

Werktagsgottesdienste in Maria Hilf: Mittwoch um 09.00 Uhr (1. Mittwoch des Monats Laudes) Freitag um 18.30 Uhr

Samstag, 03.02.2001, 18.30 Uhr Eucharistie am Vorabend

Sonntag, 04.02.2001, 11.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 10.02.2001, 18.30 Uhr Eucharistie am Vorabend

Sonntag, 11.02,2001, 11.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 17.02.2001, 18.30 Uhr Eucharistie am Vorabend

Sonntag. 18.02.2001, 11.00Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 24.02.2001, 18.30 Uhr Eucharistie am Vorabend

Sonntag, 25.02.2001, 11.00 Uhr
Eucharistiefeier- Familiengottesdienst zu
Fastnacht - die Kinder dürfen verkleidet
zum Gottesdienst kommen

Termine und Veranstaltungen:

<u>Freitag.</u> 02.02.2001. 19.30 Uhr Großes Helferfest der Gemeinde im Saal - alle ehrenamtlichen Helfer der Gemeinde sind herzlich eingeladen

Sonntag, 04.02.2001, 14.00 Uhr Sonntagscafé für die "Freunde von der Straße" im Saal

<u>Dienstag. 06.02.2001, 17.00 Uhr</u> Gemeinschaftsstunde der Erstkommuni kanten im Saal

Samstag, 10.02.2001, 14.00 Uhr Fastnachtskleidermarkt im Saal

Donnerstag, 15.02.2001, 20.00 Uhr Offener Volkstanzkreis im Saal

Samstag, 17.02.2001, 20.11 Uhr BürgerfastnetderWaldseematrosen im Saal

Sonntag, 18.02.2001, 18.00 Uhr
Acapellakonzert des Freiburger Kantatenchores in der Maria Hilf Kirche

Mittwoch, 21.02.2001, 19.00 Uhr Amalgam- und Wohngiftgruppe im Kl. Gemeinderaum 20.00 Uhr

Öffentliche Sitzung des Pfarrgemeinderats im Saal

Samstag, 24.02.2001, 20.11 Uhr Matrosenball im Saal

Sonntag, 25.02.2001, 20.11 Uhr Großer Tanzabend der Gemeinde im Saal

Montag. 26.02.2001, 20.11 Uhr Fastnetstanz der Oberwiehremer Kindsköpf im Saal

Tanzabend der Pfarrei

Trotz schwindender Besucherzahlen wollen wir es noch einmal versuchen und die ganze Gemeinde zum Fasnetstanzabend der Pfarrei am Sonntag, 25.2.01 um 20.11 Uhr einladen. Auch einige Programmpunkte in Form von Sketchen etc. werden geboten. Den besonderen Flair dieses Abends macht seit vielen Jahren das gesellige Miteinander von Jung und Alt, der ganzen Gemeinde eben, aus. Darum seien Sie mit dabei und bringen Sie auch Ihre Freunde und Bekannten mit. Bitte weitersagen: alle treffen sich zum Fastnetstanz in Maria Hilf!!!



 Der Fußgängerüberweg bei der Nägeleseestraße ist auch in dieser Ausgabe Thema zweier Leserbriefe:

Für das Auto oder den Menschen?

Verfolgt man zur Zeit die Diskussionen auf Podien und in ihrer Zeitung, so kann man zu dem Schluss kommen, dass alle Planungen und Überlegungen darauf abzielen, wie man den Freiburger Osten noch autogerechter und autofreundlicher umbauen kann. Priorität hat der Verkehrsfluss, der Radien von Einfahrten, intelligente Ampelsteuerung, gerechte Verteilung von Tunnelabgasen und möglichst kreuzungsund hindernisfreier Zufahrt zum eigenen Haus. Überdimensionierte Ampelanlagen sollen das Chaos ordnen. Die Feuerwehr muss Tunnellöschfahrzeuge kaufen, Übungen sind angesetzt. Die Oberwiehre /Waldsee und Littenweiler werden Schwerund Durchgangsverkehrgerecht auf internationalen Standard getrimmt. - Wenn es nicht so ernst wäre könnte man darüber lachen. Da belehrt die Verwaltung vom Podium herab den Bürger, dass es wohl eine Kleinigkeit sei, anstatt den direkten Weg von 30 Metern über die Strasse an der Nägelesee / Schwarzwaldstrasse zu bekommen, gefälligst einen Umweg von mindestens 380 Metern zu wählen. Zudem gäbe es ja auch noch die Unterführung die nun farblich aufgewertet und mit ein paar Zusatzleuchten versehen wird. Beim Selbstversuch die Unterführung mit einem Kinderwagen zu durchqueren, scheiterte der Herr von der Verwaltung. Wieso auch nicht: Schließlich ist er nicht so in Übung wie die Mütter, die täglich diesen Kraftakt

zu bewältigen haben. Und wer behindert ist muss halt ein bisschen weiter laufen. - Die Autofahrer würden sich bedanken. Mir scheint, dass hier seit Langem einiges schief läuft. Die Kategorien haben sich verkehrt. Manche Nasen scheint die Schlossbergnase und die Selbstverwirklichung mehr zu interessieren als die Bedürfnisse der vielen kleinen Nasen in den Wohnquartieren. Und das tut weh.

Uli Müller-Mann

Schlußstrich und Harmonie

Seit längerem hat das RP die Gelegenheit, im Bürgerblatt seine Position im Streitfall B 31 Ost ausführlich darzulegen. Dies ist in Ordnung, solange die Betroffenen über anstehende Verkehrsbeschränkungen informiert werden. Zunehmend nutzt das RP dies jedoch auch als Forum zur Propaganda in eigener Sache. Das fordert im Sinne einer notwendigen Trennung von Information und Kommentar Widerspruch heraus. Zwei Beispiele in der Dezember-Nummer: Da zeigt sich das RP erfreut, dass "die anfangs oft emotional geführten Grundsatzdiskussionen sachlichen Gesprächen über normale Baustellenprobleme gewichen" seien. Und gleich zweimal wird dankbar auf das Verständnis der nachteilig Betroffenen hingewiesen.

So hätte man's gerne. Verständlich ist, dass die für ein Übel Verantwortlichen froh wären, wenn darüber nicht mehr gesprochen würde, wenn doch endlich auch die Gegner die Vorzüge des Straßenmonsters einsehen würden. Scherheitshalber diffamiert man sie immer wieder als diejenigen, dei noch die alten Schlachten schlagen wollten. Die Realität ist anders: Immer mehr Menschen begreifen, welch unheilvollen Einschnitt diese Straße in das Leben unseres Stadtteils bedeutet. Das Grauen ist gerade vor Maria Hilf heute schon erfahrbar, wo vor kurzem noch ein Brunnen und ein Spielplatz waren. Würde man in die vom aufgestellte Schlußstrich- und Harmoniefalle tappen, müßten wir uns später vorwerfen lassen, nichts davon gesagt zu haben, dass die großen Leiden erst noch bevorstehen, wenn die Straße fertig ist. Die Gegnerschaft - auch die der Gefühle - gegen den Straßenmoloch richtet sich heute und in Zukunft auf die Verminderung der durch ihn verursachten Leiden. Die Befürworter sehen eher die "normalen Baustellenprobleme".

Gebot der Stunde ist es, die Verantwortlichen im Bewußtsein der Bürger zu behalten und sie nicht in die verständnisduselige Unverantwortlichkeit von "Da kann man doch nichts machen" entwischen zu lassen. Ein Beispiel auf Seite 1 des Bürgerblatts: "- oberirdischer Fußweg über die Schwarzwaldstraße ist nicht möglich". Das ist zu einfach, natürlich ist ein Überweg möglich, nur "man" will ihn nicht. Es ist eine - zugegebenermaßen schwierige - politische Entscheidung, ob man dem fließenden internationalen

Verkehr Priorität einräumt oder den hier lebenden Menschen eine Chance läßt, über die Straße zu kommen. Und dafür wird man den Verantwortlichen doch wohl benennen können. Hans-Otto Mühleisen

 Mit dem Ergebnis des Wettbewerbs "Alter Messplatz" setzt sich Heidrun Sieß vom Bürgerforum in einem Leserbrief auseinander.

"Alter Meßplatz" - oder: eine "Kröte" schlucken!

Nun ist der Wettbewerb entschieden - die in ihn gesetzten Hoffnungen auf einen "großen (Ent-) Wurf" haben sich nicht erfüllt. Angesichts der engen Vorgaben der Ausschreibung war dies auch kaum zu erwarten.

Nahezu alle Entwürfe gaben dem Gewerbebereich eine immense Länge, zeigten aber auch, daß durch angemessene Gestaltung dieser Klotz in die Umgebung einzupassen ist. Aber eine Schönheit wird es wohl wie befürchtet nicht werden. Auch die Wohnbebauung, die entsprechenden Vorgaben gemäß entworfen wurde, eignet sich zunächst in der vorhandenen Wohnumgebung eher dazu, Schrecken zu verbreiten: drei bis vier Geschosse sind viel im Vergleich zu den Anrainerhäusern, in denen das dritte Stockwerk bereits im Dach intergriert ist. Allerdings bietet das Gewinner-Modell hier trotzdem Gutes an. Dennoch finde ich, können wir dieses Verfahren - und letztlich irgendwie auch das Ergebnis, selbst wenn wir uns ein besseres gewünscht hätten - erfolgreich nennen: Nach einem langen, harten Diskussionsprozeß gab es einen Wettbewerb, der sich durch die Bereitschaft der Beteiligten auszeichnete, das Gespäch zu suchen und zu einem Konsens zu gelangen, der tragfähig ist.

Es wird weiterführende Planungen und Gespräche mit den Architekten des ersten Preises, den Bürgern, der Verwaltung und den Investoren geben, die den Entwurf zu dessen Realisierung führen werden. Es wird endlich aus diesem brachliegenden Areal im Osten der Stadt ein von Grün durchzogenes, bewohntes Gebiet werden, in dem man sich schließlich auch wieder niederlassen kann, ohne Staub und



jahn-apotheke

Apotheker Wolfgang Vivell
Schwarzwaldstraße 146 • 79102 Freiburg/Brsg. • Telefon (07 61) 70 39 20

Mittwoch Nachmittag geöffnet

HAUSSPEZIALITATEN

PARKPLATZ vor der Apotheke



Apotheken-Nachtdienstplan

an Wochenenden im Februar 2001

Datum ————	Тад	Apotheke	Anschrift	Telefon
03.	Sa	Lederle-Apotheke Sundgau-Apotheke	Guntramstraße 17 Sundgauallee 55	28 88 70 8 58 89
04.	So	Breisgau-Apotheke Blasius-Apotheke Apotheke am Bischofskreuz	Eisenbahnstraße 64 Zähringer Straße 332 Am Bischofskreuz 5	2 42 88 5 33 52 8 21 96
10.	Sa	Karls-Apotheke Falken-Apotheke	Leopoldring 5 Sonnenbergstraße 17	3 44 22
11.	So	Hof-Apotheke St. Georgs-Apotheke	Kaiser-Joseph-Straße 179 Andreas-Hofer-Straße 73	6 52 80 3 98 29 4 26 10
17.	Sa	Glocken-Apotheke Rats-Apotheke, Gundelfingen.	Schusterstraße 5	3 64 69 58 38 98
18.	So	Apotheke am Zähringer Tor Bären-Apotheke	Bernhardstraße 2 Lehener Straße 21	3 42 20 27 36 55
24.	Sa	Wiehre-Apotheke Bernlapp-Apotheke	Schwarzwaldstraße 67 Reutebachgasse 2 Ferdinand-Weiss-Straße 119	3 39 15 5 38 27
25.	So	Frida-Apotheke Stühlinger-Apotheke Hexental-Apotheke Dreikönig-Apotheke	Klarastraße 58-60 Merzhausen, Dorfstraße 5 Dreikönigstraße 9	28 62 77 27 32 22 40 33 66 7 57 55

Ärztliche Notfallpraxis: Robert-Koch-Strasse 1, Tel. 8 09 98 00 Sprechzeit: Mo, Di, Do 20.00-08.00 Uhr; Mi + Fr 15.00-08.00 Uhr; Sa. So + Feiertage 08.00-08.00 Uhr

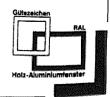
Zahnärztlicher Notfalldienst: Telefon 8 85 08 - 3

Vergiftungs-Informationszentrale der Kliniken der Universität, Hugstetter Strasse 55, Telefon 2 70 43

Qualität und Service rund um's Fenster



Joseph Held KG · Fensterwerk Kunzenweg 32 · 79117 Freiburg Telefon (07 61) 6 30 61-62 Telefax (07 61) 6 31 26



Baulärm - allerdings wird das noch viel Zeit und Geduld brauchen.

Und es wird neben dem großen Einkaufzentrum auch verschiedenste andere Begegnungsangebote geben: Cafés, Gaststätten, Jugendbegegnungsräume, Fitnesscenter usw.

Ganz viel hängt davon ab, wieweit jede und jeder Interessierte sich auch weiterhin äußert und konstruktiv zur Gestaltung beiträgt. Nachdem die Verwaltung den unguten Verlauf der Bürgerbeteiligung in diesem Fall durchaus bestätigt, sind die Bedingungen zukünftig sicher klarer und damit günstig.

So bleibt die Hoffnung, daß wir alle erreichen, die "Kröte" mit Leben zu erfüllen, auch wenn sie vielleicht kein "Prinz" werden wird...! Heidrun Sieß

FASNET IN DER WIEHRE

Wiehremer Fasnetsjubilare: 100 Jahre Waldseematrosen, 50 Jahre Käsrieber

Im Fasnetsjahr 2001 feiern zwei in der Wiehre ansässige Narrennester ein rundes Jubiläum: Auf 100 Jahre können die Waldseematrosen zurückblicken, schon 50 Jahre bestehen die Käsrieber in der Unterwiehre. Beide Zünfte übergeben heuer das Protektorat über die Freiburger Fasnet an OB Rolf Böhme und sind auf der diesjährigen Fasnetsplakette und dem Jahresorden der Breisgauer Narrenzunft (BNZ) abgebildet.

Der Ursprung der Waldseematrosen liegt in der Zeit vor der Einführung der alemannischen Fasnet in Freiburg. Seit dem 19. Jahrhundert wurde die Fastacht in den zahlreichen Freiburger Vereinen gepfleat. Die Wirte stellten ihre Nebenzimmer und Säle zur Verfügung und traten sogar selbst als Veranstalter auf. So wurden die ersten beiden Freiburger Fastnachtsumzüge der Jahre 1844 und 1845 von dem Gastwirt Rehfuß organisiert. Erst 1882 veranstaltete der Gesangverein "Concordia" einen weiteren Umzug und 1889 wurde der Freiburger Carnevalsverein gegründet, der mit Bürgerbällen und Kappensitzungen den Vereinen Konkurrenz machte. Nach wie vor fand die Fastnacht im Saale statt, auf der Straße gab es bis um 1900 lediglich ein der heutigen Stroosefasnet vergleichbares freies Narrentreiben in der Kaiserstraße.

Im Jahr 1900 ging der Carnevalsverein an die Organisation eines Narrenspiels mit anschließendem Umzug, der nach einigem Erfolg im Jahr 1901 größer und prächtiger wieder aufgezogen werden sollte. Der Lokalverein Wiehre und der Männergesangverein Nägelesee beteiligten sich mit zwei großen Umzugswagen und dem Motto "Walfischfang am Waldsee" und "Der Rhein-Dreisam-Kanal". Die Akteure waren

als Matrosen verkleidet und traten auch in den folgenden Jahren immer wieder in diesem Kostüm auf, das dem heutigen Matrosenkostüm bereits weitgehend entsprach. Nach der Gründung der BNZ im Jahr 1934 wurde auch der MGV Nägelesee angesprochen, bei der alemannischen Fasnet in Freiburg mitzumachen. Die Idee der "Gründungsväter" um Willy Jäger war es nämlich, in jedem Stadtteil ein "Narrennest" zu etablieren. Damit sollte auch an die bestehende Struktur der Fastnacht in den einzelnen Vereinen angeknüpft werden. So wurden im Dezember 1935 die "Waldseematrosen" als Narrenzunft ins Leben gerufen und im Folgejahr in die BNZ aufgenommen.

Die Gründung der Käsrieber fällt in die Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg, als sich das närrische Leben wieder zu regen begann. Seit 1947 hatte die französische Militärregierung Fasnetsveranstaltungen in Sälen wieder zugelassen, 1949 hatte die BNZ wieder auf der Straße Fasnet machen können und 1950 gab es den ersten Umzug. Zu den wiedergegründeten Vorkriegszünften kamen neue Zünfte. So beschloß eine Stammtischrunde in der Unterwiehre im Jahr 1951, an der Fasnet mitzumachen. Die acht Freunde griffen den alten Spottvers "In de Wiehri, in de Wiehri, do git's Backsteikäs am Vieri" auf und nannten sich "Käsrieber". An der Fasnet 1952 traten sie erstmals in der Öffentlichkeit auf. Das erste Häs bestand aus einer blauen Pluderhose mit rotem Hemd. blauem Gilet und einer Spitzkappe mit Glöckchen. 1957 wurde das heute getragene blau-rote Fläcklehäs geschaffen, dessen Filzfläckle an halbe Camemberts erinnern. Auch die Käsereiben, die als Epauletten auf der Schulter sitzen, und die Holzmaske mit ihrer käsweißen Fassung nehmen auf den Zunftnamen Bezug.

Peter Kalchthaler

Zunft der Waldseematrosen e.V.

Fasnetkalender 2001

17. Februar

12. Bürgerfest Oberwiehre-Waldsee, Jubiläumsfest "100 Jahre Waldseematrosen" im Maria-Hilf-Saal, Beginn 20.11 Uhr -Eintrittspflicht

22. Februar

Fasnetausgrabung im Zunftlokal "Schwarzwaldblick", Schwarzwaldstr. 189, Beginn 20.11 Uhr, Eintritt frei.

24. Februar

Großer Matrosenball im Maria-Hilf-Saal, Beginn 20.11 Uhr, Eintrittspflicht

26. Februar

Matrosenball im Zunftlokal "Schwarzwaldblick", ab 16.00 Uhr traditionelles Knöchle-Essen. Beginn 20.11 Uhr. Eintrittspflicht

27. Februar

Beerdigung der Fasnet 2001 - Zunftlokal der Käsrieber, "Fortuna", Basler Str. 64, Beginn 20.11 Uhr, Eintrittspflicht



Wenn's Münster sich im Bächle spiegelt...

In der heutigen Ausgabe reden die beiden über Orte, wo sie in ihrer Kindheit immer gespielt haben.

Martin: Birgit, erinnersch du dich eigentlich, wo du als Kind gspielt hasch?

Birgit: Klar, so lang isch des jetzt au wieder nit her. In der Schreiberstraß, da konntsch noch über die Straß auf den Spielplatz, da wo heut die Parkplätz sind. Und als mir dann in die Holbeinstraß gezoge sin, da hab ich die Gegend erkundet. De Sternwaldspielplatz, Hölderle, bis nach Günterstal, wo ich in d'Schul komme bin. Nur im Hof, da durfte man höchstens zu dritt spiele.

Martin: Ich durft in de Scheffelstraß gar nit in Garte. "Geh du auf de Erwinspiel- oder auf de Sternwaldspielplatz" habe s' Hausbesitzers gsagt. Wo sie mal in de Ferie ware, hab ich alle meine Kumpels einglade zum de Garte spritze und hab de Hahne so weit uffdreht, daß er nimme zugange isch. Und jetzt hab ich müsse de Nachbar hole. Der hat mer gholfe un mit de Rohrzang wieder zudreht. Aber er hat des em Hausbesitzer erzähle müsse. Na war ganz aus.

Birgit: Wo seid ihr dann hin?

Martin: Hinte an de Urachstraß beim alte Wiehrebahnhof war e völlig verwilderte Schrebergarte. Da habe mir uns durch dichte Brombeerhecke neigekämpft. Oder mer sin in Sternwald. Entweder über d' Brück und s' Bächle gstaut oder nuff beim Wasserschlößle, Hüttle baut im Wald. Oder halt des Trümmergrundstück Ecke Tal- und Glümerstraß; des hat d'Mutter nit wisse dürfe.

Birgit: Dadavon erzähle mir in unserem Stück.

"Wenn's Münster sich im Bächle spiegelt..." von und mit Birgit Koch und Martin Schley Donnerstag, 8. Februar, 20.30 ühr Sonntag, 11. Februar, 20.00 Uhr im Bankepeter "Trotz-Theater"

SCHULNACHRICHTEN

Wir suchen

Die Emil-Thoma-Grundschule sucht "beamtete beurlaubte" Lehrkräfte, die bereit sind. Vertretungsunterricht zu erteilen. Damit möchten wir erreichen, dass die Unterrichtszeit verlässlich und der Stundenplan eingehalten wird. Jede Schule hat ein Kontingent an Stunden, das sie ohne Verwaltungsaufwand vergeben und bezahlen kann.

Interessierte Lehrkräfte rufen bitte bei der Schulleitung der Emil-Thoma-Grundschule, Tel. 201-7516 an. Sie erhalten nähere Informationen.

SENIOREN

Stadt Freiburg i. Br. Seniorenbüro

im Friedrichsbau Kaiser-Joseph-Straße 268 79098 Freiburg

Information - Beratung - Vermittlung:

- Begegnung, Bildung, Reisen
- Wohnen für Senioren
- (Betreutes Wohnen, Wohnstifte, Projekte)
- Wohnungsanpassung
- Ambulante Dienste
- Rehabilitation
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege (Zentrale Vermittlung)
- Pflegeheime (Zentrale Vermittlung)
 Kosten und Fördermöglichkeiten

Ansprechpartner / innen:

Ursula Konfitin 0761/201-3033 Regina Bertsch 0761/201-3034 Guido Willmann 0761/201-3035 Helga Orth-Klugermann 0761/201-3036 Maria Ruesch-Rohrer 0761/201-3037 Fax 0761/201-3039 E-Mail: seniorenbuero@stadt.freiburg.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 10-12 Uhr und 14-16 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

Straßenbahn:

Linie 4, Haltestelle: Holzmarkt

Wohnanlage Kreuzsteinäcker

Heinrich-Heine-Str. 10, Tel. 612915-0

Veranstaltungen im Februar 2001

Montag, 5.2.,8.30 Uhr

Gymnastik - Frau Dorothea Kistner (weitereTermine: 12.,19.,26.2.)

Dienstag, 6.2., 15.00 Uhr 'Geschichte der Fasnacht" Peter Kalchthaler, Freiburg Mittwoch, 7.2., 15.00 Uhr

Malkurs in musischer Runde "Freier Umgang mit Aquarellfarben", Frau Annette Wiegandt, Freiburg (weitere Termine: 14.2.,21.2.)

Montag. 12.2., 16.00 Uhr Lesekreis

Dienstag, 13.2., 15.00 Uhr

Betreuungsrecht", Herr W. Heintschel, Dipl. Soz.arb., Herr A Kupfer, Rechtsanwalt Angehörige sind herzlich willkommen!

Dienstag, 13.2., 15.00 Uhr

Tanzkreis - Auferstehungsgemeinde mit Frau Irmgard Ehret

Dienstag, 20.2., 15.00 Uhr

"Vorsorgevollmacht/Betreuungsverfügung" Herr W. Heintschel, Dipl.Soz.arb., Herr A. Kupfer, Rechtsanwalt. Angehörige sind herzlich willkommen!

Montag, 26.2., 15.11Uhr "Rosenmontag im Kreuzsteinäcker"

Dienstag, 27.2., 15.00 Uhr

Tanzkreis - Auferstehungsgemeinde Frau Irmgard Ehret

Alten- und Pflegeheim **Johannisheim**

Kartäuserstr. 115, 79104 Freiburg, Telefon 2113 - 109, Fax 2113 - 118

Einzelveranstaltungen:

Montags: 10.00 Uhr Gruppe für dementiell erkrankte HeimbewohnerInnen 14.00 Uhr Kaffeenachmittag

Dienstags: 10.00 Uhr Kochen 15.00 Uhr Spielrunde

Mittwochs:

09.30 Uhr Sitztanz für HB von Haus A 10.30 Uhr Sitztanz für HB von Haus B 14.00 Uhr Ausflug nach Absprache

18.15 Uhr Abendrunde alle 14 Tage

Donnerstags: 10.00 Uhr Werken 16.00 Uhr ev. und kath. Gottesdienst nach Ankündigung

Freitags: 10.00 Uhr Gymnastik 14.30 Uhr Freitagsrunde

Sonntags: 09.30 Uhr Kath. Gottesdienst in der Kartauskirche

Einzelveranstaltungen:

Montag, 5. Februar: 10.00 Uhr Tanz

Sonntag, 11, Februar

14.00 Uhr Seniorenfasnet in der Stadthalle

<u>Freitag, 23. Februar</u> Fasnet im Johannisheim

Die Kaffeestube ist geöffnet: Mi-So von 14,30 bis 16.30 Uhr.

Alten- und Pflegeheim Kartaus

Kartäuserstr. 119, 79104 Freiburg. Telefon 2113-200 Fr. Duffner, Fr. Bertsch, Fr. Kirchhoff, Sozialdienst, Tel. 07 61 / 21 13 - 204

Veranstaltungen im Februar:

Montags: 14.00 Uhr Kaffeenachmittag im Alten Speissaal, 14-täglich, musikalisches Unterhaltungsprogramm

Dienstags: Mal- und Schneidewerkstatt. Ausflug nach Absprache

Mittwochs: Gymnastik

Montags, donnerstags, freitags: Gruppenangebote in den einzelnen Wohnbereichen: Singen, Spielen, Vorlesen, Rätsel, Gespräche, Kochgruppe

Sonntags: 9.30 Uhr kath. Gottesdienst in der Kartaus-Kirche

Hinzu kommen folgende Einzelveranstaltungen.

Freitag, 2.2.2001

14.45 Uhr Kino: Alltag in Deutschland

Montag, 5.2.2001

15.00 Uhr Stephan Merkel spielt Clavinova beim Kaffeenachmittag

<u>Sonntag, 11.2.2001</u>

Besuch der Seniorenfasnacht in der Stadthalle

Freitag, 16.2.2001

14.45 Uhr Kino: Der Onkel aus Österreich

Donnerstag, 22.2.2001

14.11 Uhr Fasnacht in der Kartaus

Kursana Residenz Wohnstift Freiburg

Rabenkopfstr. 2, 79102 Freiburg Telefon 3685-0 Fax 36 85 107

Unser Café ist täglich von 8.00 Uhr - 20.00 Uhr geöffnet. Schmackhafte Menüs werden täglich von 12.00 -14.00 Uhr angeboten.

Zu folgenden Veranstaltungen laden wir Sie im Februar recht herzlich ein:

Freitag, 2.2., 17.30 Uhr Klaviermusik zu vier Händen Dorothee Graf und Claudia Janz spielen Werke von Brahms, Schubert, Dvorak und

Freitag, 9.2., 17.30 Uhr

Schüler der Musikschule Freiburg (Blechbläser Kammermusikklasse von Heitwolf Arnold) spielen Werke von der Renaissance bis zum Jazz

Sonntag. 11.2.

Tag der Offenen Tür mit dem Motto "Wiener Café-Haus"

Montag, 12.2., 20.00 Uhr Damenabend

Freitag, 16.2., 17.30 Uhr

Diavortrag von Herrn Klaus Bartschat

Freitag, 23.2., 17.30 Uhr

Klavierkonzert mit Lee Kyung-A Dienstag, 27.2., 16.00 Uhr Musik und Sketche im Café

Begegnungsstätte

Runzstraße 77

Telefon 0761 / 3 21 60 Fax 2 07 46 40

Die Cafeteria ist von Sonntag bis Donnerstag, 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet.

Donnerstag, 01. Februar, 15.00 Uhr Lesung mit Frau Anneliese Bartling Frau Bartling liest in lockerer Runde und bei Tee aus den "Kalendergeschichten" von Johann Peter Hebel. Interessierte sind herzlich willkommen.

Dienstag, 06. Februar, 10.00-11.30 Uhr

Literaturkreis: Leitung: Christoph Knebel - Der Literaturkreis beschäftigt sich in diesem Monat mit dem Werk Hyperion von Fr. Chr. Johann Hölderlin. Kosten für fünf Treffen 42,-- DM

Dienstag, 06. Februar, 15.00 Uhr

Dia-Vortrag: Weihnachtliches Brauchtum und dessen Entstehung Referentin: Frau Gerda Hassenkamp -

Donnerstag, 8 . Februar, Uhrzeit bitte erfragen!

Der regelmäßige Wandertreff – Unsere Gruppe freut sich über neue Mitglieder! Informationen erhalten Sie unter Tel 32160 bei Robin Epplen.

Donnerstag, 8. Februar, 15 00 Uhr

Magnetfeldtherapie - Referent: Herr Maier - Diese Therapieform soll das Immunsystem stärken, die Knochen- und Knorpelstruktur verbessem, Schmerzen lindern und das seelische Wohlbefinden erhöhen. Was ist dran an dieser Therapie? Hier können Sie sich unverbindlich informieren.

Dienstag, 13. Februar, 15.00 Uhr

Diavortrag Wutachschlucht - Referent: Herr Hugo Fuchs -Eintritt frei!

Donnerstag, 15. Februar, 15.00 Uhr

Bingo - Sechzehn Zahlen zwischen eins und fünfzig entscheiden über Ihr Glück. Probieren Sie es doch mal aus und freuen Sie sich in geselliger Runde über kleine aber feine Preise. Neue Mitspieler sind herzlich will-kommen!

<u>Dienstag, 20. Februar, 14 30 Uhr</u> Bastelarbeiten und Dekorationen für die Fasnacht

Die närrischen Tage stehen vor der Tür - Zeit also für eine entsprechende Dekoration. Vielleicht erhalten Sie die eine oder andere Anregung! Unsere Basteleien sind auch für Anfängerinnen leicht zu lernen - auch Kinder können mitmachen. Kurzum: alle zwischen 6 - 99 Jahren.

<u>Donnerstag, 22. Februar, 15.00 Uhr</u> Aktuelle Politik – Mitdenken - Mitreden - Mitdiskutieren – Moderation: Jutta Schweizer - Das Thema richtet sich nach dem jeweiligen politischen Ereignissen. Diese Veranstaltung wird regelmäßig einmal im Monat stattfinden. Sie können auch unregelmäßig teilnehmen.

Montag, 26. Februar 2001, 9.15 Uhr

Rosenmontags-Frühstück

Am letzten Montag des Monats findet in unserer Cafeteria regelmäßig ein gemeinsames Frühstück statt, zu dem Sie herzlich eingeladen sind. 6,- DM für alles inklusive.

<u>Duo Verve,</u> Klassik bis Jazz.

Musik zur Unterhaltung mit Querflöte u. Klavier, Für verschiedenste Anlässe die passende Musik. Telefon 07 61 / 8 61 87.

IMMOBILIEN

Schöne Wiehre-Wohnung in Freiburg in Jugendstilhaus, ca. 200 m2, v. Priv. zu verk. 940.000 DM VHB, Zuschr. an Fax FR 20 20 990.

GESCHÄFTLICHES

Wintergarten-Reinigung vom Fachmann Manfred Lais, Reinigungsservice. Telefon 07 61 / 8 67 89.



Seit 1878

Tel. 0761 / 40 41 52 · Fax 0761 / 4 09 89 49 Oltmannsstraße 30 · 79100 Freiburg i. Br.

Rolladen • Markisen • Jalousien Garagentore • Elektroantriebe • Reparaturen Ersatzteile





Werden auch Sie Mitglied im Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e. V.

WAS IST DER BÜRGERVEREIN?

Der Bürgerverein "Wiehre" wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war. Angesichts der Vergrößerung der Wiehre zu Ende des letzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die zwei selbständigen Bürgervereine "Mittel- und Unterwiehre" und "Oberwiehre-Waldsee".

Damals wie heute sind die Bürgervereine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigungen der Bürgerinnen und Bürger eines Stadtteils.

WIE WIRD MAN MITGLIED DES BÜRGERVEREINS?

Unterstützen Sie den Bürgerverein durch Ihre Mitarbeit, Mitgliedschaft oder Spenden. Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt derzeit DM 24,-. Jedes weitere Familienmitglied (Ehegatten, Kinder) zahlt nur DM 12,-im Jahr und hat damit Stimmrecht in der Mitgliederversammlung. Für Vereine beträgt der Jahresbeitrag DM 50,-. Der Verein ist in das Vereinsregister

Ich möchte dem Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. beitreten:

Name	Vorname)	
Beruf	Geburtsdatum		
Straße	PLZ/Wohnort		
Telefon	Telefax		
Datum	Unterschrift		

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit erteile ich dem Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e.V. die Erlaubnis, bis auf Widerruf bzw. bis zur Beendigung meiner Mitgliedschaft den jährlich fälligen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto

Nr.	bei	BI 7	
einzuziehen.			•
Datum	Unterschrift		

Bitte diesen Teil ausschneiden und einsenden an Herrn Thomas Oertel, Kartäuserstraße 36, 79102 Freiburg.

